



Alle Abbildungen © Historisches Archiv Krupp, Essen

Werksfotograf Ksinsk, 1944

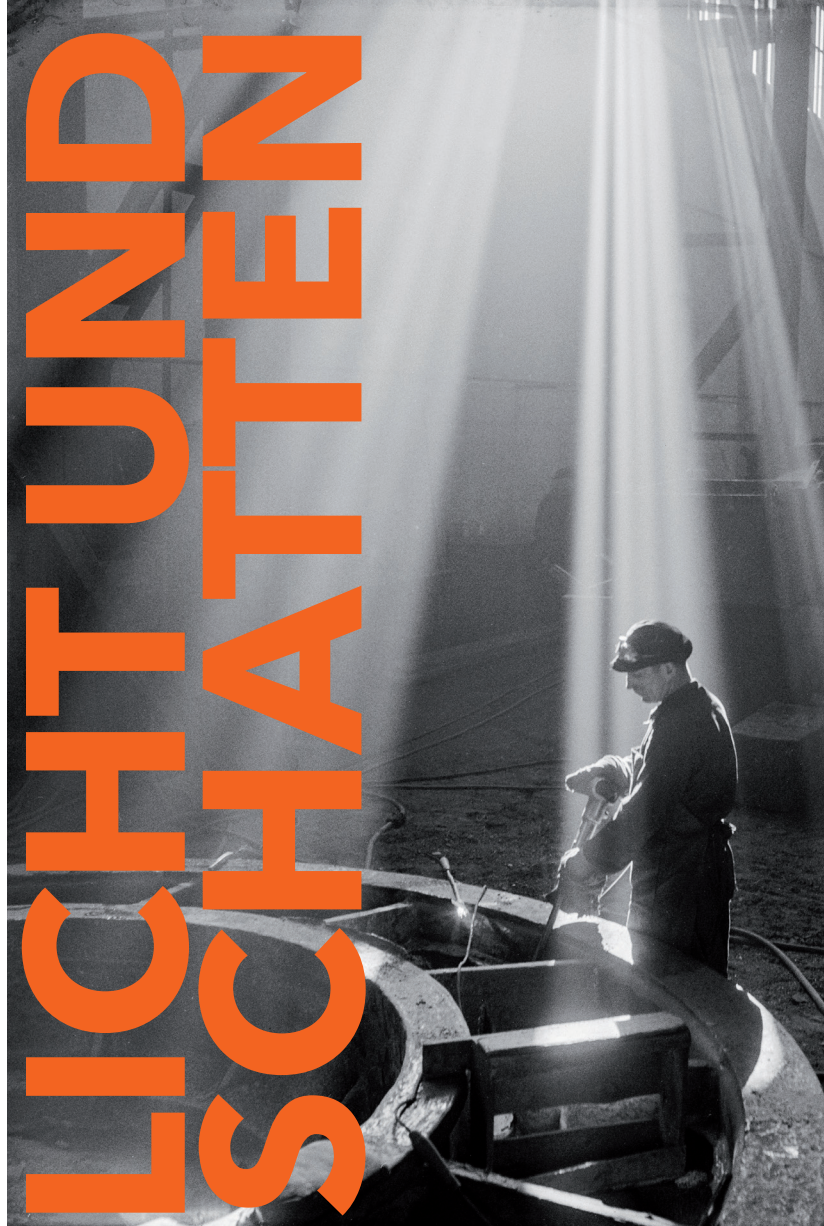
Die Ausstellung ist vom 28. Mai 2026 bis zum 31. Januar 2027 im Stadtarchiv - Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Str. 47, 44789 Bochum zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten: Di-Fr 10.00-18.00 Uhr, Sa/So und an Feiertagen 11.00-17.00 Uhr

Begleitprogramm:



Anreise ÖPNV: bis Bochum Hauptbahnhof, Ausgang Buddenbergplatz/Ferdinandstraße. Von dort 350 Meter links in Richtung Wittener Straße.
Oder Bushaltestelle der Linien 339, 355 und 368 (BP/Aral Haus) in 50 Metern Entfernung



**Fotografien
des Bochumer Vereins
für Gussstahlfabrikation
1860-1945**

**28. Mai 2026
bis 31. Januar 2027**

FÖRDERER



Historisches Archiv Krupp



Licht und Schatten: Fotografien des Bochumer Vereins für Gussstahlfabrikation 1860-1945



Betriebsausflug, 1936

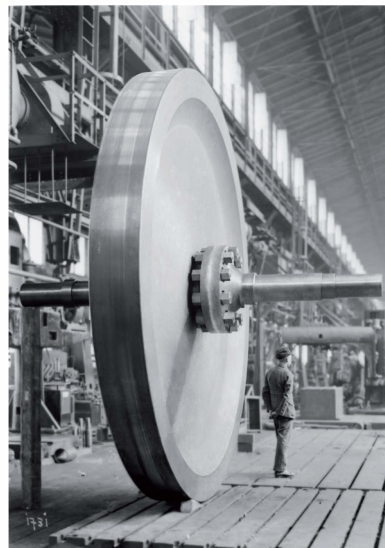
Der „Bochumer Verein für Gussstahlfabrikation“ war einer der führenden Konzerne Deutschlands. Früh zeigte er Interesse am Medium Fotografie und engagierte freie „Lichtkünstler“. 1886 gab es den ersten fest angestellten Werksfotografen, und 1939 beschäftigte die Firma neun Fotografen – so viele wie kaum eine andere in Deutschland.



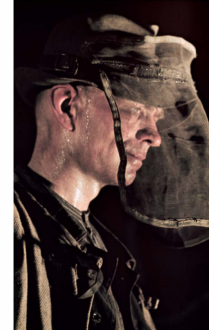
Hitler und
Borbet, 1935

Die Fotografien dokumentierten für interne Zwecke, unterstützten die Materialprüfung und trugen stark zur Öffentlichkeitsarbeit bei. Ihre qualitativ herausragenden Aufnahmen waren Teil von Ausstellungen, erschienen in

Prospekten und Zeitungen. Heute erzählen sie Zeitgeschichte und erlauben einen Blick in das Gesicht der Arbeit. Sie werfen Schlaglichter auf technische Meisterleistungen wie die Olympiaglocke von 1936, zeigen Produktionsprozesse, aber auch Alltagsszenen und die Folgen nationalsozialistischer Politik. So spiegeln die Fotografien *Licht und Schatten* der deutschen Geschichte wider.



Schwungrad, 1925



Arbeiter, 1941/42

Chemisch-physikalisch erzeugen *Licht und Schatten* im Wechselspiel ein Abbild der fotografierten Objekte. Aber sehen wir auf den Fotografien die Wirklichkeit? Welche Absichten und Inszenierungen standen hinter ihnen? Wurden sie bearbeitet? Wo fanden sie Verwendung? Dienten sie auch politischer Propaganda? Die Ausstellung versucht Antworten auf diese Fragen zu finden.

Im Historischen Archiv Krupp in Essen liegen mehr als 180.000 Motive der Fotografie des Bochumer Vereins. Diese Ausstellung präsentiert erstmals einen Querschnitt und ist ein Kooperationsprojekt des Krupp-Archivs, von Studierenden der Ruhr-Universität Bochum und dem Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte.

Werksansicht, 1884

